

¹Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist.²Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht's nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der tut sich Schaden.³Die Torheit eines Menschen verleitet seinen Weg, und doch tobt sein Herz wider den HERRN.⁴Gut macht viele Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen.⁵Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen.⁶Viele schmeicheln der Person des Fürsten; und alle sind Freunde des, der Geschenke gibt.⁷Den Armen hassen alle seine Brüder; wie viel mehr halten sich seine Freunde von ihm fern! Und wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts.⁸Wer klug wird, liebt sein Leben; und der Verständige findet Gutes.⁹Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech Lügen redet, wird umkommen.¹⁰Dem Narren steht nicht wohl an, gute Tage haben, viel weniger einem Knecht, zu herrschen über Fürsten.¹¹Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm eine Ehre, daß er Untugend überhören kann.¹²Die Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; aber seine Gnade ist wie der Tau auf dem Grase.¹³Ein törichter Sohn ist seines Vaters Herzeleid, und ein zänkisches Weib ein stetiges Triefen.¹⁴Haus und Güter vererben die Eltern; aber ein vernünftiges Weib kommt

vom HERRN.¹⁵Faulheit bringt Schlafen, und eine lässige Seele wird Hunger leiden.¹⁶Wer das Gebot bewahrt, der bewahrt sein Leben; wer aber seines Weges nicht achtet, wird sterben.¹⁷Wer sich des Armen erbarmt, der leihet dem HERRN; der wird ihm wieder Gutes vergelten.¹⁸Züchtige deinen Sohn, solange Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht bewegt werden, ihn zu töten.¹⁹Großer Grimm muß Schaden leiden; denn willst du ihm steuern, so wird er noch größer.²⁰Gehorche dem Rat, und nimm Zucht an, daß du hernach weise seiest.²¹Es sind viel Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rat des HERRN besteht.²²Ein Mensch hat Lust an seiner Wohltat; und ein Armer ist besser denn ein Lügner.²³Die Furcht des HERRN fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Übel sie heimsuchen wird.²⁴Der Faule verbirgt seine Hand im Topf und bringt sie nicht wieder zum Munde.²⁵Schlägt man den Spötter, so wird der Unverständige klug; straft man einen Verständigen, so wird er vernünftig.²⁶Wer Vater verstört und Mutter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind.²⁷Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, und doch abzuirren von vernünftiger Lehre.²⁸Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund verschlingt das Unrecht.²⁹Den Spöttern sind Strafen bereitet, und Schläge auf der Narren Rücken.